



Jahresbericht 2010

Liebe Freunde

Auch im Jahr 2010 steht unser gemeinsames Projekt mit dem Frauenverein VSFM, d.h. die Lehrwerkstatt im Mittelpunkt. Daneben werde ich über weitere erfreuliche Projekte berichten. Vorerst jedoch schildere ich wie üblich unsere Aktivitäten in der Schweiz.

1. Aktivitäten in der Schweiz

Wir waren auch letztes Jahr in regelmässigem Kontakt mit dem Frauenverein und koordinierten so die Arbeiten von der Schweiz aus. Kurz vor unserer Jahresversammlung organisierten wir im Juni 2010 die Reise nach Kurdistan, um dort die Lehrwerkstatt zu inspizieren und die weiteren Arbeiten und Projekte zu prüfen. Kurz nach unserer Rückkehr hielten wir die Jahresversammlung im Juli ab. Dort konnten wir über den Stand der Projekte berichten.

2. Aktivitäten in Kurdistan

2.1 Die Lehrwerkstatt

Vorerst jedoch eine kleine Vorbemerkung: da die Wechselkurse instabil waren und wir zu verschiedenen Zeiten Auszahlungen in Kurdistan getätigt haben, basiert dieser Bericht auf einen Durchschnittswert bei der Umwandlung von Rial auf Schweizerfranken (CHF) bzw. Euro; dieser Wert beträgt 1 Euro = 1.35 CHF = 13'000 Rial.

Wie gewohnt besuchten wir auch im letzten Sommer die Lehrwerkstatt, die wir gemeinsam mit dem Frauenverein (Verein zum Schutz von Frauen und Mädchen in Kurdistan, VSFM), auf die Beine gestellt haben. Dank der Spenden aus der Schweiz tragen wir nach wie vor die Fixkosten der Lehrwerkstatt. Es sind dies:

- a) Der Mietzins
Dieser ist zwischenzeitlich um weitere ca. 21 CHF (ca. 15.5 Euro = 200'000 Rial) angestiegen und beträgt seit einigen Monaten ca. 208 CHF (ca. 154 Euro = 2'000'000 Rial), welche wir weiterhin übernehmen.
- b) Das Salär der Lehrerin
Dieses beträgt ca. 2.7 CHF in der Stunden (ca. 2 Euro = 25'000 Rial). Im Monat unterrichtet sie 55 bis 60 Stunden.

Die Lehrwerkstatt hat bisher drei Phasen durchlaufen:

Erste Phase: Startphase

Vom Mai 2006 bis Dezember 2006 wurde das Fundament gelegt, indem die Werkstatt technisch ausgerüstet, die Akteure bestimmt und ein Konzept ausgearbeitet wurde.

Zweite Phase: Ausbildung



Im Ausbildungsjahr 2007/2008 fanden 2 Ausbildungszyklen à +6 Praktikantinnen statt, wobei von den gesamthaft +12 Praktikantinnen 7 die Prüfung des Arbeitsamtes bestanden und das Diplom als Näherin erwarben.

Im Ausbildungsjahr 2008/2009 sah das Ergebnis besser aus: 2 Ausbildungszyklen à +9 (= gesamthaft +18), von denen 12 das Diplom erwarben.

Das Ausbildungsjahr 2009/2010 war ebenso fruchtbar wie im Vorjahr. Im ersten Ausbildungszyklus besuchten 8 Praktikantinnen die Lehrwerkstatt, von denen 6 das Diplom erwarben (vgl. Bild). Im zweiten Ausbildungszyklus waren es 9 Praktikantinnen, von denen 5 die Prüfung des Arbeitsamtes bestanden und das Diplom erwarben.



Gesamthaft besuchten somit in den letzten drei Ausbildungsjahren 50 Praktikantinnen (inkl. einige Ausfälle) die Lehrwerkstatt, von denen 30 das Diplom erworben haben.

Dritte Phase: Selbständigkeit realisieren

In dieser Phase, beginnend ab dem zweiten Jahresquartal von 2009, wurde/wird versucht, die finanzielle Selbständigkeit der Frauen, die das Diplom erworben haben, stärker zu fördern, indem sie ermutigt wurden/werden, Projekte zur Selbständigkeit anzupacken. Gleichzeitig werden Möglichkeiten gesucht, dass den ausgebildeten Frauen längerfristig eine Anstellung vermittelt werden kann. Nachfolgend berichte ich über die diesbezüglichen Projekte und unsere Hilfeleistung.

2.2 Die Projekte der Absolventinnen, unsere Hilfeleistung

Wir haben im Sommer 2010 erfreut festgestellt, dass die Bemühungen sehr konkrete Ergebnisse hervorgebracht haben. Einige der Absolventinnen haben ihr eigenes Projekt auf die Beine gestellt und arbeiten entweder bei sich zuhause oder im eigenen Nähatelier. Wir besuchten einzelne Frauen und inspizierten ihre (nach Ausbildungsabschluss) bereits realisierten Projekte. Dabei haben wir folgende Frauen, deren Namen wir aus Persönlichkeitsgründen anonymisiert haben, finanzielle Hilfe überreicht und/oder versprochen:

1. Galawej



Sie ist eine junge Mutter eines kleinen Bubens und wohnt mit sieben Familienmitgliedern in einer Ein-Zimmerwohnung. Sie hatte bereits die Prüfung des Arbeitsamtes bestanden und schon mit dem Nähen bei sich zuhause angefangen, bevor sie von uns finanzielle Mittel erhalten hatte, was für ihren Fleiss spricht.

Ihre Nähmaschine hatte sie mit Schulden finanziert. Sie hat uns anlässlich unseres Besuches berichtet, dass ihre Kundinnen es aus Angst vor bösen Zungen von Nachbarn vorziehen, in das Geschäft einer Freundin, einer Coiffeuse, zu kommen, um ihre Kleider dort anzuprobieren.



Sie erhielt von uns einen Betrag über ca. 312 CHF (= ca. 230 Euro = 3'000'000 Rial) zum Erwerb der Nähmaschine und von weiteren für ihre Arbeit nötigen Materialien.

2. Sonia



Sie wohnt mit ihrer Mutter zusammen und hat vier Schwestern, die im Sommer zu ihr bzw. zu ihrer Mutter kommen. Der Vater zahlt keine Alimente für die Dauer des Aufenthalts der Kinder bei der Mutter und ist wieder verheiratet. Die Mutter ist Putzfrau auf Abruf. Sie erhielt von uns ca. 260 CHF (= ca. 192 Euro = 2'500'000 Rial) zum Kauf einer gewünschten Nähmaschine sowie Stoff zum Nähen.

3. Chiman



Sie hat die Ausbildung mit Bravour bestanden. Ihre Mutter ist Hausfrau, der Vater Saisonarbeiter (Bau). Sie hat drei Geschwister und ist diplomierte Bauzeichnerin, konnte jedoch aus finanziellen Gründen nicht an die Universität gehen. Sie wollte aber unbedingt die Aufnahmeprüfungen antreten.

Sie hatte sich eine kleine Nähmaschine besorgt und nähte mit dieser auch. Sie erhielt von uns ca. 104 CHF (= ca. 77 Euro = 1'000'000 Rial) als Startkapital. Zudem überreichten wir ihr ca. 10.5 CHF (= ca. 7.7 Euro = 100'000 Rial) für die Gebühren der Aufnahmeprüfung der Universität. Nachdem sie mit dem Studium angefangen hatte, erhielt sie weitere ca. 312 CHF (= ca. 230 Euro = 3'000'000 Rial).

Chiman zeigt uns ein von ihr genähtes kurdisches Kleid (Foto KurdAid)

4. Maria

Sie ist 29-jährig und Mutter eines 9-jährigen Mädchens, das beim Vater wohnt und nur einmal im Monat zu Maria darf. Maria hat 6 Geschwister, von denen drei bei ihr wohnen. Ihr Vater ist Arbeiter auf Abruf. Die Wohnung besteht aus zwei kleinen Zimmern. In der Ecke eines der Zimmer ist eine schmale offene Küche, in der Maria ihr Nähatelier bestehend aus zwei Nähmaschinen eingerichtet hat. Sie näht mit ihrer Schwester Sara zusammen. Ihre Nähmaschinen waren mit Schulden finanziert. Die Aufträge nehme sie vom Bazar entgegen und werde pro Stück entschädigt.



Wir übergaben Maria ca. 208 CHF (= ca. 154 Euro = 2'000'000 Rial), also das Doppelte des Startkapitals, da sie auch Sara beschäftigte. Zudem besorgten wir ihr eine (gebrauchte) Nähmaschine, welche ursprünglich Fatima gehörte (vgl. unten Ziffer 7).

Ihre Schwester, Sara, war im letzten Jahr der Sekundarschule. Für Schulmaterial gaben wir ihr im Sommer 2010 einen Betrag über ca. 104 CHF (ca. 77 Euro = 1'000'000 Rial). Eben so viel erhielt sie im Dezember 2010, da sie die Aufnahmeprüfung für die Universität bestanden hatte.



5. Sharmin

Ebenfalls eine fleissige Absolventin. Ihr Vater ist gestorben, die Mutter ist Hausfrau.

Sie hat mit viel Fleiss in einem Dorf in der nahen Umgebung von Sanandaj ein Nähatelier auf die Beine gestellt, Kostenpunkt ca. 624 CHF (=ca. 460 Euro = 6'000'000 Rial), wovon sie noch die Hälfte ihrem Schwager schuldet. Sie hatte eine junge Angestellte.

Die Miete des Ateliers betrug ca. 62 CHF (=ca. 47 Euro = 600'000 Rial/M), der Vermieter verlangte jedoch nach wenigen Wochen 50% mehr – so viel zum Mieterschutz in Kurdistan.



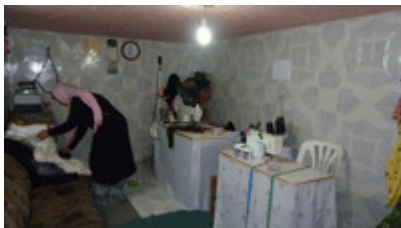
Wir haben ihr, da sie eine weitere Person beschäftigte, das Doppelte des bereits versprochenen Startkapitals, d.h. ca. 208 CHF (= ca. 154 Euro = 2'000'000 Rial) überreicht. Zugesichert haben wir ihr zudem weitere ca. 104 CHF (= ca. 77 Euro = 1'000'000 Rial), damit sie ihre Schulden vollumfänglich abbauen kann. Weitere ca. 104 CHF (= ca. 77 Euro = 1'000'000 Rial) versprochen wir ihr zum Kauf von

Stoff, damit sie auch unabhängig von der Kundschaft produzieren kann. Da sie keine Werbung kannte, dies aber nötig hatte, sicherten wir ihr bis zu ca. 52 CHF (=ca. 38 Euro = 500'000 Rial) zu, zwecks Werbung für ihr niedliches Nähatelier.

6. Sara

Sie war im letzten Sommer noch in der Ausbildungsperiode und wollte ab Herbst, ihre Mittelschule weiterhin besuchen. Sie hatte noch drei Semester, also anderthalb Jahre bis zum Diplom, vor sich. Wir versprochen ihr nebst den mit der Ausbildung gekoppelte Hilfe zusätzlich die Ausrichtung von ca. 104 CHF (= ca. 77 Euro = 1'000'000 Rial) pro Schulsemester zu. Bis Ende 2010 hat sie jedoch aus uns noch unbekanntem Gründen von diesem Angebot nicht Gebrauch gemacht.

7. Fatima



Ihr Vater ist Arbeiter, ihre Mutter Hausfrau. Sie wohnt mit ihrer grossen Familie in einem Dorf in der Nähe der Stadt. Auch sie hat ein niedliches Nähatelier auf die Beine gestellt und war ebenso wie Sharmin sehr erfolgreich. Wir haben ihr auf Wunsch eine leistungsfähigere Nähmaschine im Wert von ca. 416 CHF (=ca. 308 Euro = 4'000'000 Rial) besorgt. Im Gegenzug hat sie ihre leistungsschwächere

Nähmaschine Maria (Ziffer 4 oben) geschenkt.

8. Arzu

Sie ist eine junge Mutter eines kleinen Mädchens, das beim Vater wohnt. Ihr eigener Vater, ein Maurer, verunfallte auf einer Baustelle und ist seither invalid, ohne dass ihm der ehem. Arbeitgeber oder eine Versicherung eine Entschädigung ausrichten würde. Die Mutter leidet an Amnesie. Alle drei bewohnen eine kleine Ein-Zimmerwohnung in einem armen Quartier. Vom Staat erhalten sie – sage und schreibe - ca. 21 CHF monatlich (= ca. 15.5 Euro = 200'000 Rial), was auch sehr unregelmässig ausbezahlt wird. Im Vergleich: ein Bauarbeiter verdiente damals in Kurdistan ca. 14.5 CHF am Tag (= ca. 11 Euro = ca. 140'000 Rial).



Arzu hat einen Bruder und eine Schwester, die beide auf eigene Faust zu studieren versuchen. Die Schwester stehe kurz vor Universitätsantritt, erzählte uns Arzu.



Arzu hatte sich eine kleine Nähmaschine besorgt und produzierte auch sonstige Sachen wie z.B.

Plastikblumensträusse.

Sie erhielt von uns ca. 104 CHF (= ca. 77 Euro = 1'000'000 Rial) als Startkapital, ihre Schwester vorderhand ca. 21 CHF (= ca. 15.5 Euro = 200'000 Rial) - und noch mehr, falls sie mit dem Studium anfängt.

9. Asrin A.

Sie ist eine 23-jährige Studentin. Ihre Mutter ist Hausfrau und ihre kleine Schwester geht noch zur Schule. Die Rente ihres pensionierten Vaters beträgt ca. 416 CHF monatlich (=ca. 308 Euro = ca. 4'000'000 Rial), was für einen Haushalt von vier Personen sehr tief ist.

Asrin war im 5. Semester der Universität und hatte noch weitere 3 Semester vor sich. Sie wird diplomierte Hebamme. Die Semestergebühr beträgt ca. 872 CHF (=ca. 646 Euro = ca. 8'400'000 Rial). Da sie sich dies nicht leisten kann und nur ratenweise was zahlen kann, schuldet sie der Uni eine Menge.

Wir haben ihr für die drei verbliebenen Semester finanzielle Hilfe im Umfang von ca. 416 CHF pro Semester (=ca. 308 Euro = 4'000'000 Rial) zugesichert. Die erste Rate für das Herbstsemester 2010 hat sie von uns bereits erhalten.

2.3 Unsere künftige Unterstützung an die Praktikantinnen/Absolventinnen im Allgemeinen

Letztes Jahr äusserten die Praktikantinnen unserer Lehrwerkstatt den Wunsch, dass wir ihnen am Schluss der Ausbildung die gesamten monatlichen Ausbildungszuschüsse mit dem Startkapital (von 1'000'000 Rial bzw. 104 CHF bzw. 77 Euro) zusammen ausrichten, damit sie für die Verwirklichung ihrer Projekte mehr Geld zur Verfügung haben. In diesem Sinne gewähren wir fortan jeder Praktikantin bzw. jeder Absolventin folgende Hilfeleistung:

- a. Projekt bedingter Startkapital ca. 208 CHF (ca. 154 Euro = 2'000'000 Rial), wobei wir in begründeten Fällen noch mehr gewähren würden;
- b. Anerkennungsprämie für das Bestehen der Prüfung vom Arbeitsamt über ca. 42 CHF (ca. 31 Euro = 400'000 Rial);
- c. Die Kinderzulagen (für Kinder unter 18 J) über 12.5 CHF (ca. 9.5 Euro/Kind/Monat = 120'000 Rial) max. aber ca. 42 CHF pro Monat (ca. 31 Euro = 400'000 Rial) werden weiterhin ohne Bedingung ausgerichtet;
- d. Den Praktikantinnen wird weiterhin auf unsere Rechnung im letzten Monat der Ausbildung Stoff zum Nähen von Manteau und Hose zur Verfügung gestellt.

2.4 Garantierte Arbeitsplätze bei „Kok“

Bereits letztes Jahr wollte die Lehrerin unserer Lehrwerkstatt wissen, ob sie mit unserer finanziellen Unterstützung rechnen könnte, falls sie eine eigene Produktionsstätte errichten würde. Da wir in der Anfangsphase der Zusammenarbeit mit ihr waren, konnten wir ihrem Wunsch nicht entsprechen. Inzwischen hat sie sehr viele Praktikantinnen durch die Prüfung



des Arbeitsamtes gebracht und dadurch unser Vertrauen gewonnen. Im Sommer 2010 stand sie kurz vor der Realisierung ihres Projekts und fragte uns abermals nach Mithilfe.

Nach einer gemeinsamen Besprechung mit der Präsidentin des Frauenvereins, der Lehrerin und den anwesenden Absolventinnen wurde ein Vertrag mit folgendem Inhalt mit der Lehrerin abgeschlossen:

- Vier der industriellen Nähmaschinen der Lehrwerkstatt werden der Lehrerin für ihr eigenes Projekt leihweise übergeben. Dafür stellt sie der Lehrwerkstatt ihre eigenen fünf bis sechs kleineren, für den Unterricht geeigneten Nähmaschinen ebenfalls leihweise zur Verfügung. Jede Seite ist für die Reparatur und den Unterhalt ihrer Maschinen selbst verantwortlich;
- Die Lehrerin garantiert den Absolventinnen der Lehrwerkstatt vier unbefristete und drei befristete Arbeitsplätze.
- Diese Vereinbarung ist zeitlich auf sechs Monate befristet und wird bei Erfüllung sämtlicher Punkte um weitere sechs Monate verlängert.



Zwei Tage nach der Unterzeichnung des Zusammenarbeitsvertrags wurde die Eröffnung der Produktionsstätte „Kok“ gefeiert. Im März 2011 erreichte uns die Nachricht, dass acht der bisherigen Absolventinnen in der Kleiderproduktionsstätte „Kok“, einen Arbeitsplatz gefunden haben.

2.5 Teppich knüpfen bei „Toranj“

Eine weitere Möglichkeit zur Förderung der Selbständigkeit der Frauen besteht darin, das Angebot der Ausbildung auszuweiten und den Frauen damit grössere berufliche Entwicklungsmöglichkeiten zu gewähren. Diese Idee setzten wir in Zusammenarbeit mit einem Ausbildungsinstitut für Frauen namens Toranj um.

Im Ausbildungsinstitut, das seit seinem dreizehnjährigen Bestehen von einer Frau geleitet wird, werden das Teppich-Knüpfen, Nähen, Computerkurse und Buchhaltung erlernt.

Im Sinne eines Pilotprojekts wurden in unserem Auftrag fünf finanzschwache Frauen in der Kunst des Teppich-Knüpfens ausgebildet. Die Ausbildung dauerte drei Monate. Die Kursgebühren über ca. 167 CHF (=ca. 124 Euro = 1'614'000 Rial) pro Person und Ausbildungsdauer, somit gesamthaft ca. 838 CHF (= ca. 620 Euro = ca. 8'070'000 Rial) haben wir übernommen.



Drei der fünf Absolventinnen haben die Prüfung des Arbeitsamtes bestanden und das Diplom erworben. Zwei von ihnen möchten bei sich zuhause arbeiten. Dafür benötigen sie gemäss Auskunft der Institutsleiterin je ca. 104 CHF (= ca. 77 Euro = 1'000'000 Rial). Wir sind derzeit dran, die Realisierbarkeit dieser Projekte zu prüfen.

2.6 Garantierte Arbeitsplätze bei „Toranj“

In Zusammenarbeit mit der Leiterin von Toranj streben wir weitere Arbeitsplätze für unsere Absolventinnen der Lehrwerkstatt an. Die Idee ist, dass Toranj in seinen Räumlichkeiten



eine Produktionsstätte für Kleider einrichtet. Dazu werden Nähmaschinen und entsprechende Einrichtungen und sonstige Geräte benötigt, welche zwischen 2'080 bis 3'120 CHF (=1'540 bis 2'300 Euro = 20'000'000 bis 30'000'000 Rial) kosten werden. Zwischenzeitlich hat die Leiterin eine Betriebsbewilligung für die Produktion besorgen können. Wir sind mit ihr so verblieben, dass wir den Kredit im oben erwähnten Umfang gewähren werden. Im Gegenzug verpflichtet sich Toranj, die Arbeitsplätze unseren Absolventinnen zur Verfügung zu stellen. Dieses Projekt ist derzeit in der Realisierungsphase und wir werden nach unserem nächsten Besuch auch hierüber berichten.

2.7 Das Büro vom Frauenverein VSFM

Dank Ihrer/deiner Spende finanzieren wir weiterhin die Miete für das Büro des Frauenvereins über ca. 42 CHF (ca. 31 Euro = 400'000 Rial) und das Salär der Büroangestellte über ca. 104 CHF monatlich (ca. 77 Euro = 1'000'000 Rial). Des Weiteren haben wir dem Frauenverein auf seinen Gesuch hin ca. 312 CHF (ca. 234 Euro = 3'000'000 Rial) zur Finanzierung von Drucksachen zwecks Öffentlichkeitsarbeit gewährt.

3 Mitglieder und Spende

Im Jahre 2010 wurden 15'780 CHF an Spenden gesammelt. Die Anzahl der Mitglieder betrug 36. Wir haben dank der grosszügigen Spenden der IRENE Stiftung einigen Studentinnen finanzielle Hilfe überreicht oder in Aussicht stellen können, wie oben bereits hierüber berichtet wurde.

Im Namen des Vorstands danke ich allen ganz herzlich für das grosse Vertrauen und grüsse alle herzlich.

Jahangir Asadi, der Vereinspräsident



Jahresrechnung 2010 (in CHF)

Kasse 1

Kontostand 31.12.2009 **25'869.50**

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge (29 vollzahlende Mitglieder)	2'950.00
Mitgliederbeiträge (7 nicht erwerbstätige Mitglieder)	200.00
Spenden	15'780.00
Zins brutto	32.25

Total Einnahmen **18'962.25**

Ausgaben:

Überweisungen für Projekte (vgl. Jahresbericht)	7'299.50
Webseite	149.80
Spesen Bareinzahlungen und Kontokosten	10.70
Jahresversammlung Saalmiete	75.00
Spesen	81.40
Verrechnungssteuer	0.00
Total Verwaltungskosten	316.90

Total Ausgaben **7'616.40**

Kontostand 31.12.2010 **37'215.35**

Kasse 2, Projekte

Bestand per 31.12.2009 **21'201.50**

Einnahmen 7'299.50

Total Einnahmen 28'501.00

Ausgaben 10'759.20

Bestand per 31.12.2010 **17'741.80**

Fredy Huggenberger, der Kassier



Bericht der Kontrollstelle an die Jahresversammlung 2011

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2010 wird gemäss Statuten durch den Vorstand erstellt und uns zur Prüfung vorgelegt.

Wir sind zum Schluss gelangt, dass sämtliche Posten der Jahresrechnung 2010 ausgewiesen sind. Wir empfehlen deshalb der Jahresversammlung, diese Jahresrechnung zu genehmigen.

Temir Kilic
(Revisor)

Holger Giray
(Revisor)

Die detaillierte Rechnung kann beim Vorstand eingesehen werden.